

Sicherheit und Ordnung: Sie sind die Grundlage für ein gutes Miteinander und ein starkes Vertrauen in unsere Stadt. Jede*r soll sich in Potsdam sicher und willkommen fühlen — ob am Abend auf dem Heimweg oder im Alltag. Ich möchte Angsträume wie Haltestellen, Parks und Unterführungen mit besserer Beleuchtung und Pflege sicherer machen. Ein starkes Netzwerk aus Polizei, Sozialarbeit und Schulen soll vorbeugend gegen Gewalt wirken.

Ein breites Angebot im Bereich **Kunst & Kultur** trägt wesentlich zur kulturellen Vielfalt und zur Lebensqualität bei. Damit dies so bleibt, möchte ich kreative Räume und die Förderung der Kultur sichern. Ich stehe für die gesamte Bandbreite der Kultur vom Potsdam Museum über das Rechenzentrum bis hin zum freiLand.

Sport & Bewegung brauchen Raum. Diesen möchte ich schaffen und erhalten, damit insbesondere junge Menschen auf dem Spielfeld und nicht auf der Warteliste des Sportvereins stehen. Zudem möchte ich Anreize für das Ehrenamt schaffen, damit sich auch morgen genug Trainer*innen engagieren.

Mitbestimmung ernst nehmen: Das Rathaus ist keine Insel. Ich möchte Sie, als Einwohnende, aktiv einbeziehen. Einwohner*innen-Beteiligung muss ehrlich, frühzeitig, transparent und ergebnisoffen sein — und am Ende braucht es die politische Verantwortung, zu entscheiden. Hierbei möchte ich auch gezielt die **Ortsteile** und die Stärkung der Bürgerhäuser in den Blick nehmen.

Demokratie schützen: Potsdam ist eine offene, vielfältige und solidarische Stadt — und so soll es bleiben. Dafür braucht es eine klare Haltung: Demokratie ist kein Selbstläufer — Sie muss gelebt, geschützt und weiterentwickelt werden.

Wir brauchen: politische Bildung, echte Teilhabe und eine starke Zivilgesellschaft. Aber auch klare Grenzen gegenüber Demokratiefeinden.

Um diese Ziele zu erreichen, ist eine **leistungsfähige Verwaltung** die Vorbedingung: Die kommunale Verwaltung der Zukunft ist kein Selbstzweck, sondern entscheidend für Lebensqualität, Vertrauen in Demokratie und Standortattraktivität.

Die Kommunalverwaltung der Zukunft ist digital, bürgerzentriert, proaktiv und lernfähig. Sie agiert vernetzt, nutzt Daten strategisch, stellt den Nutzen für die Menschen in den Mittelpunkt und versteht sich als moderner Dienstleister und Gestalter lokaler Lebensqualität. Mit diesem Anspruch werde ich die Verwaltung sukzessive umbauen.

Am Wahltag entscheiden Sie darüber, wie sich Potsdam in den kommenden Jahren entwickelt.

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen — für eine Stadt, die funktioniert, in der niemand übersehen wird und in der Lebensqualität für Alle zählt.

**Ihre
Noosha Aubel**

**überparteilich
erfahren
wirksam**

Noosha Aubel

Meine Ziele für ein lebenswertes Potsdam



Überparteilich. Für Alle.

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

Sie erhalten dieser Tage viele Informationen zur anstehenden Oberbürgermeister*inwahl. Alle Kandidat*innen sind überzeugt, die richtige Person für dieses anspruchsvolle Amt zu sein. Wir alle rufen ambitionierte Ziele aus. Wie viel davon ist Wahlkampf? Wie viel bleibt davon nach der Wahl übrig? Und welchen Gestaltungsspielraum hat eine Oberbürgermeisterin eigentlich?

Die Oberbürgermeisterin führt die Verwaltung mit über 2.000 Mitarbeitenden, gestaltet Strukturen, setzt Schwerpunkte — und trägt die Verantwortung für das Funktionieren des Rathauses. Zugleich ist sie Teil der Kommunalpolitik und sorgt dafür, dass getroffene Entscheidungen auch wirksam umgesetzt werden. Dabei verfügt sie über einen erheblichen Gestaltungsspielraum — doch die zentralen Entscheidungen trifft die Politik. Eine Oberbürgermeisterin kann nicht durchregieren, sondern muss Mehrheiten gewinnen und Kompromisse gestalten.

Als überparteiliche Oberbürgermeisterin möchte ich gemeinsam mit allen demokratischen Fraktionen daran arbeiten, dass Sie in Potsdam gut leben können. Egal, ob am Schlaatz, in Grube oder in der Berliner Vorstadt.

Dafür braucht es: **Erfahrung. Haltung. Wirksamkeit.**

Ich bringe mehr als 20 Jahre Erfahrung aus der Kommunalverwaltung mit — davon sechs Jahre als Beigeordnete in Potsdam. Ich weiß, wie Verwaltung funktioniert — und wo sie besser werden muss. Ich stehe für Führung mit Klarheit und Verantwortung, für eine leistungsfähige Stadtverwaltung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Das Programm, welches Sie hier in Auszügen finden, ist mein Angebot an Sie — offen für Ihre Beteiligung.



Meine Ziele für ein lebenswertes Potsdam



Chancengerechtigkeit und gute Bildung — für Alle

Chancengerechtigkeit heißt für mich gerechter Zugang zu Bildung, Betreuung, Kultur, Sport und Teilhabe — unabhängig vom Elternhaus. Fehlende Chancengerechtigkeit kostet nicht nur die betroffenen Kinder ihre Zukunft — Sie kostet auch uns als Gesellschaft Fachkräfte, Innovation und Milliarden an Folgekosten.

Dafür müssen wir die kommunalen Spielräume zur Optimierung unseres Bildungssystems nutzen. Dazu gehört u. a. ein qualitativ guter Ganztag, aber auch ausreichend Schulplätze an der Wunschschulform und multiprofessionelle Teams an Schulen. Ergänzend benötigen wir unterstützende Strukturen in den Stadtteilen. Dazu zählen z. B. Lerncafés, aber auch Beratungsangebote für Eltern.



Bezahlbares Wohnen — für Alle

Potsdam ist eine lebenswerte Stadt — aber für viele unbezahlbar. Ich möchte daher alle kommunalen Spielräume nutzen, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und neu zu schaffen.

Dafür braucht es einen ganzen Katalog an Maßnahmen. Vom Neubau bis zur Nachverdichtung. Vom Schutz von Bestandsmieten bis zur verbesserten Nutzung von Wohnflächen (Wohnflächensuffizienz).

Ich möchte unsere ProPotsdam als kommunale Wohnungsgesellschaft stärken, genossenschaftliches Wohnen prioritär ermöglichen, aber auch privaten Vermieter*innen und Bauherr*innen, welche bezahlbaren Wohnraum schaffen, gute Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen.

Nebenkosten dürfen nicht zur „zweiten Miete“ werden. Über Tarifgestaltung und Investitionen in effiziente Wärmeversorgung möchte ich die Mietnebenkosten mindestens stabilisieren, idealerweise senken.



Ökologischer Stadtumbau

Klimawandel, Flächenversiegelung und Verkehrsbelastung fordern uns heraus. Potsdam ist durch seine vielen Grünflächen und Seen eine Stadt mit einer hohen Lebensqualität. Es gilt, diese wertvolle Stadtnatur zu schützen und an ausgewählten Stellen auszubauen.

Gemeinsam mit der EWP möchte ich eine ökologische und sozial verträgliche Strom- und Wärmeversorgung umsetzen.

Alle sollen unabhängig von Alter, Einkommen und Tageszeit selbstständig mobil sein können — mit gutem ÖPNV sowie sicheren Fuß- und Radwegen, besonders in neuen Stadtteilen. Für Menschen, die auf Autos angewiesen sind (z. B. Handwerk, Pflege, Lieferdienste), braucht es Parkmöglichkeiten, für Kinder sichere Schulwege. Die Innenstadt möchte ich autoarm weiterentwickeln — zusammen mit allen Beteiligten.



Zukunftsfähige Wirtschaft ermöglichen

Potsdam ist eine dynamische Dienstleistungstadt mit hoher Lebensqualität. Eine starke lokale Wirtschaft ist die Grundlage für Arbeitsplätze, Ausbildungschancen und solide Kommunalfinanzen.

Mein Ziel ist es, dass (potenzielle) Gewerbetreibende und Unternehmer*innen ein Klima der Ermöglichung im Rathaus vorfinden. Sie sollen sich an eine starke und kompetente Wirtschaftsförderung wenden können und in ihren Belangen unterstützt werden.

Potsdam ist Wissenschaftsstadt — und hat das Potenzial zum führenden Innovationsstandort. Ich will den Science Park in Golm ausbauen und den neuen Brauhausberg-Campus vorantreiben.